

Parteierrat billigt erkrankte

Jugendangelegenheiten im Berliner Parteirat...

Dr. v. D. erklärte auf diesem Teil der Jugendangelegenheiten...

Kairo-Berlin in einem Tage

Das Luftschiff 'Lindbergh' ist am 19. Februar...

Todesurteil gegen Gebrüder

In dem Mordprozess gegen den Berliner Gebrüder...

Amvokat-Führer, ein Vorkämpfer des Nationalsozialismus...

Advertisement for Prampflin medicine, including images of the product and text describing its benefits for various ailments.

Adademische Frühjahrschule

Die Deutsche Studentenschaft in Blankenburg vom 25. Februar bis zum 8. März...

Die Zeitungen der Frühjahrschule liegen in den Händen des Führers...

Den Theatern geht es besser

Die Theaterkasseler für 1934/35 liegt zwar noch nicht vor...

Der „Spion“ Bernard Lewman

Im deutschen Geheimdienst / Phantasten eines Autors mit Geltungsbedürfnis

In dem englischen Verlage Gollan ist dieser Tage unter dem Titel „Spies“ (Spion) ein Buch erschienen...

Nach England zurückgekehrt, ließ er sich als angeblicher Zeitschrift in einer internationalen Zeitschrift...

Der „Daily Telegraph“ hat die Waise gemacht, auf der Wahrheit, die an sich feierlich, auf den Grund zu gehen...

In 10 Minuten gesunken

Am 19. Februar um 10 Uhr in die Luft zerfallen...

Kaufischer Dampfer im Padeis

250 Opfer einer Dampferkatastrophe in China...

Nach einflussreichen Pressemeldungen hat sich, wie man in einem Zeitungsartikel...

Kassensammlung und Christentum

Der heiligerwähnte Gauleiter, Reichsleiter Friedrich Schuler...

seiner Mensch mit seinen eigenen philosophischen und literarischen Ansichten...

Unzureichende Bezahlung...

In einem Teil der Ausgabe ist die Bezahlung angeführt worden...

Saareisenbahnen werden Reichsbahnbeamte...

Auf dem Berg Jiel

Sonder-Gedenkfeste in Junsbrück...

Ein Angeklagter dreimal i.o.

Arbeitsrichter Stadt und das Ausland...

Golthorn-Flugzeug wird verhaftet

Nachdem der sowjetrussische Piloter Goltjow...

Seit 2 Monaten ohne Gehalt

Seit 2 Monaten ohne Gehalt...

100000 Schüler freieren in Saanana

In der kubanischen Provinz Saanana...

Konfirmanden in Traut

In einer Verlautbarung...

Sonder-Gedenkfeste in Junsbrück

In Junsbrück fand gestern die 125-Jahrfeier...

haben zurückziehen und es immer schwieriger geworden ist...

Die Arbeitsleistung der Bergarbeiter...

Das Programm des italienischen Instituts für germanische Studien...

Die erste Wollhandstrade im Frischen...

Die Abnormitäten herben aus...

Wahl gefundenes Steinarbeitszeugnis...

Wahl als Dietrich-Haus...

Sonder-Gedenkfeste der Vereinigung...

Die Abnormitäten herben aus...

Stadththeater Halle
 Heute, Donnerstag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Rebell in England
 Drama von H. Schwarz.
 Freitag, 20 bis nach 22 1/2 Uhr
Ulimo
 Eine Komödie des Alltags von J. Huth
 Zahlung d. S. Rate für Dienstag- u. Freitagskarten
 sowie der 6. Rate für Mittwoch-Stammkarten erbeten.

dein SEKT sei Deinhard
 vollendet in Geschmack und Bekömmlichkeit
 140 JAHRE TRADITION

Thalia, Mittwoch, 27. Februar
Kammersänger
Louis Graveure der weltberühmte Tenor
 Michael Raudsch am Bithorn-Fügel v. B. Döll
 Berliner Liederabend 16. Jan., 18. Febr. 35, triumphale
 Erfolge und Beifallsaktionen wie sie zuletzt nur der
 polnische Caruso Jan Kiepura hingenommen konnte.
 12 Zugaben. — Kart. 1.— bis 4.— RMB. H. Hothan

Sonderzug
 vom 2. bis 5. März 1935
 nach Köln zum Karneval!
 60 Prozent Fahrpreisermäßigung!

Fahrt 2/3. März Rückfahrt 5. März
 23.29 Uhr ab Halle (Saale)..... an 8.14 Uhr
 6.46 Uhr an Köln..... ab 0.55 Uhr
Fahrpreis hin und zurück ab Halle (Saale) nur
 3. Klasse **18,40** RM, 2. Klasse **27,80** RM
 Kartenverkauf bei der Fahrkartenausgabe und
 den Mer-Büros in Halle (Saale). Alles Nähere
 im Bes. Führer bei den Fahrkartenausgaben.
 Reichsbahn-Verkehrsamt Halle (Saale).

Anzeigen
 in der „Saale-Zeitung“
 schaffen Umsatz

RITTERHAUS Lichtspiele
Morgen Freitag aufgepaßt!
Wieder ein sensationeller Lustspielerfolg!
 der Europa-Film A.-G.
 Nach den beispiellosen Europa-Schlagern:
 „Krach um Jolanthe“ / „Die englische Heirat“
 gibt es diesmal
Lachsälve auf Lachsälve!
 Die tollste Posse, welche je gezeigt wurde

noch
 dem gleichnamigen
 Schwank:



Da STIMMT WAS NICHT
 Die lustige, tolle und spannende
 Geschichte einer kleinen Heiratsschwandelei.
 Es spielt:
 Die beliebte Komikergarde
Ralph A. Roberts
Adele Sandrock * Paul Heidemann
Victor de Kowa
 Lizzi Holzschuh * Elga Brink * Willy Schaeffers

Ein Film voll raffinierter Spannung, reich gewürzt mit
 Pointen, Witzen und Überraschungen, umrahmt von
 der einschmeichelnden Musik Künnekes, so daß
 man am Ende sagen muß
 „Da stimmt was nicht“ — geht in Ordnung!

Im Beiprogramm:
 1. Der Kulturfilm: **Zwei grimmige Feinde**
 2. Ein Kurztonfilm: **Der Kuckuck am Steuer**
 3. Fox neueste Wochenschau

Werktags 4.00, 6.15, 8.30 — S. 2.30, 4.00, 6.10, 8.30

CT LICHT SPIELE
Gr. Ulrichstraße 51
 Ab morgen Freitag
Das stärkste Film-Ereignis!



Oberwachmeister Schwenke
 Ein lebenswahrer Film — ein
 spannendes Dokument aus dem
 Alltag eines Berliner Schutz-
 polizisten, dem die Frauen
 zum Schicksal werden.
 Nach dem vielgelesenen Roman
 der „Berliner Illustration“.
 Regie: **Carl Froelich**
 in der Titelrolle:
Gustav Fröhlich
 Um die sympathische Gestalt des
 Oberwachmeisters Schwenke
 stehen vier interessante Frauen:
Marianne Hoppe
 als Maria Schönborn, Blumen-
 Verkäuferin, die Schwänke aus
 der Patsche holt.
Sybilie Schmitz
 Ernt Zuwade, Dienstmädchen bei
 Bankier Wenckstern, der Anläß
 zu Schwenkes Unglück.
Emmy Sonnemann
 die vom Schicksal verfolgte Gattin d.
 betriebsgerich. Bankiers Wenckstern.
Claire Fuchs
 als Fanny Mehlmann, die resolute
 verliebte Besitzerin einer Keller-
 Kneipe.

Heute die große Premiere!
Ein deutscher Spitzenfilm
 tritt seinen Siegeszug zum
 Weiterflug an!

Kermine und die sieben Aufrechten
 Ein deutsches Meisterwerk nach
 Gottfried Keller's Meisternovelle
 „Das Flämmchen der sieben Aufrechten“
 mit
Karin Hardt
Albert Lieven
Heinrich George
Carsta Löck - Paul Henkels
 Der erste Film, dem nach den neuen
 Zensurbestimmungen die „höchsten
 Auszeichnungen“ zuerkannt wurden

Man kann wieder einmal mit Freude und heiler Begeisterung im Filmtheater sitzen, aus tiefstem Atemgrunde mitläufen.
 (Der Angriff).
Die Jugend hat Zutritt!
 W. 4, 6.10, 8.15 - S. 2.30, 4, 6.10, 8.15

Anfragen
 nach der Statistik
 der Mitglieder vom
 Schiffe - Vereinigen
 sind zweifelslos, weil
 wir verpflichtet
 sind, das Schiff
 (Geldverhältnis) zu
 machen. Wir bitten
 deshalb, Zutritt
 auf Schiffen - Ein-
 setzen an uns zu
 finden, auf dem
 Umfahrgang jedoch
 betriebl. Schiffe
 (Kriegs-, Wehrdienst
 u. „Saale-Zeitung“
 anzugeben.

CT LICHT SPIELE
Riebeckplatz
 Heute die große Premiere!
Ein deutscher Spitzenfilm
 tritt seinen Siegeszug zum
 Weiterflug an!

Die Finanzen des Großherzogs
 Ein stilistisch vorzüglich be-
 zaubernd — ein Fest für das Auge,
 wie man es sich vollendetem Kunst
 vorstellen kann.
 Mit:
**Hilde Weisser — Paul
 Henkels — Maria Loja
 Fritz Albert**
Gustav Gründgens,
 der Regisseur, gibt dem ganzen
 Film das Besondere und Einmalige,
 überall Leben, Bewegung,
 Tempo, überall Schwung,
 Betrieb, Schuß und das
 alles auf hohem künst-
 lerischen Niveau.
 Dieser Film wurde mit dem Prädikat
 „Künstlerisch wertvoll“ ausgezeichnet.
Die Jugend hat Zutritt.
 Heute letzter Tag:
Spiel mit dem Feuer!
 Rechtsberatung in Zivil- und Strafsachen
 Auskunft kostenlos, **Merseburger Str. 3**

Wannige Gymnastik
 ärztlich geführt
 Emma Neubert,
 Gr. Ulrichstr. 32
 Seitenstr. 61a.

Seit die Saale-Zeitung
Grundstücksmarkt
Einfam. Haus
 5 Wohnung, Küche,
 Stall, Waschhaus,
 Morgen Garten.
 Fr. 3500 Anz. 1000 M.
C. Rudloff
 Halle (S.), Steinort 20

Grundstück
 Bei etwa
 RM. 30.000 — An-
 zahl, suche ich
 zur selb. Kapital-
 anlage gut ver-
 zinst. Grundstück
 mögl. Norden zu
 kaufen. Ang.
 Nr. 22 24
 Geis. erbeten.

**Lebensmittel-
 geschäft**
 mit Einrichtung,
 Stöben, u. Schlach-
 thaus sofort zu
 vermieten. Zu er-
 fragen Brun-
 nenswarte 30.

**Rolonium-
 Geschäft**
 mit Einrichtung,
 auch für Lieb-
 haber und Land-
 wirtschaftl. paß-
 mit groß. Garten
 zu verkaufen ab-
 zu verpachten.
 Daselbst kann
 jederzeit über-
 nehmen. Angebote
 Nr. 4282 Geis.

Les die Saale-Zeitung

ufa
Alte Promenade

Freitag, 22. Februar
 Sonnabend, 23. Februar
2 Nacht-Vorstellungen
 11 Uhr
**Gibt es noch Mädchen-
 fündler?**
 Diese Frage beantwortet
 der einzige authentische
 Mädchenhändlerfilm
**Rommgf
 im Blond**
 — Mädchen, die spurlos
 verschwinden —
 Vorverkauf an der Theater-
 kasse.

**ufa Kultur-
 Film
 Matinee**

Ufa, Alle Promenade
 Sonntag, 24. Februar
 11.30 Uhr
 (Kassenöffnung 11 Uhr)
**Einmalige
 Frühvorstellung**
 Der Kulturfilm
Bayerische Heimat

**Vom Frankland
 bis zu den Alpen**
 Das Fichtelgebirge / Wunderteil mit
 den Spiegelschlösschen / Die
 Fränkische Schweiz mit ihren Tropf-
 steinhöhlen / Burg Portenstein / Groß-
 weinstein / Die Wagnerstadt Bayreuth
**Bamberg Würzburg
 Nürnberg**
 mit seinen Brunnen, Kirchen, Rothen-
 bure und Wechsenschau.
Augsburg
 mit seiner alten Kultur
München
 Regensburg / Der bayrische Wald
Passau
 Braunau, der Geburtsort des Reichs-
 kanzlers Adolf Hitler
Berchtesgaden
 Das Haus des Führers / König-
 se / Tegernsee / Kochsee / Walchense-
 e / Oberammergau / Tölz
Mittenwald
 die Stadt des Geigenbaues
 Garmisch-Partenkirchen / Die Part-
 nachklamm im höchst tosenden
 Wasser
**Deutschlands höchster
 Bergspitze**, die Zugspitze
Die Jugend hat Zutritt
 Preise der Plätze: 0.50 bis 1.50 RM.
 Kartenvorverkauf an der
 Theaterkasse.

Wir verleihen Schallplatten
 proWoche 20 Pf. Dachritzstr. 2

CAPITOL
 In dieser Woche
Ich sehne mich nach Dir
 Ein lustiger Film um einen großen
 Sänger mit Louis Graveure, Camilla
 Horn, Theo Lingen, Adele Sandrock,
 und Paul Westermeyer.
 Im Beiprogramm: Kulturfilm, Variete-
 te, Wochenschau.
 Sonntag 3 Uhr: Or. Jugendvorstellung
Der weiße Adler
 Ein spannender Indioserfilm.
 4.00 6.10 8.30

Froh begrüßt
 von Jedermann werden die
**holländischen
 Schlachtfeste**
 Auch von dem veranständig-
 ten Gastwirt werden Sie es
 aber erst dann, wenn viele,
 viele Gäste kommen. Und
 die kommen — wenn der Zeit-
 punkt des Schlachtfestes
 in der „Saale-Zeitung“
 angekündigt wird.

ufa
Ufa-Vorstellung Alle Promenade

Morgen, Freitag, Erstaufführung
 des großen heiteren Abenteuer-Films der Ufa

Lockvogel

In den Hauptrollen
Jessie Vihrog
 die beliebte temperamentvolle Film-
 schauspielerin als Negerfängerin und
 echte moderne Berlinerin

Viktor de Kowa
 als Brillantenhändler

Hilde Weisser
 als verführerischer „Lockvogel“

Oskar Sima
 als Gentleman-Verbrecher

Ein Abenteuer allemalender Spannung
 zwischen Istanbul und Marseille!

Sie sehen:
 einen charmanteren Abenteuerler mit Herz, ein tapferes
 mutteres Mädel, einen Lockvogel für eine Verbrecher-
 bande, auf der Jagd nach dem Smeragd-Schmuck
Sie erleben:
 den geheimnisvollen Untergang des Luxus-Dampfers
 „Adrian Termoor“ und seine Vorgeschiede
Sie lachen:
 über die Fülle beliebter Situationen

**Spannend, überraschend, sensationell
 und humorvoll, witzig, von sprühender
 Laune und tiefem Tempo. Es gibt kein
 Atemholen, kein Verweilen, kein Sa-
 timmen, die Bilder, die Eindrücke, die
 Geschehnisse lagern sich wie die Hun-
 schen im Film!**

Im Beiprogramm:
„Was die Iap rauscht“, Ufa-Kultur-Film
 former die neuzeit
Ufa-Ton-Wochenschau

Werktag: 4.00, 6.20, 8.15 Sonntag: 3.15, 5.40, 8.15 Uhr

So viel Liebe
 bringt eine
**WHW
 PATENSCHAFT**

VEREINS NACHRICHTEN

Biologischer Verein Halle, der für morgen, Freitag,
 angebildete Sonntag „im Vertierung der deut-
 schen Geschichte“ von Dr. Karl Siegmund Wagon
 von Göttera findet wegen der Sündel-Ferien erst
 am Donnerstag, dem 14. März statt. Vereits gelief-
 Karte behalten ihre Gültigkeit. — Im Vertierung, dem
 26. Februar, 20 Uhr findet in Vertierung 16. Hain,
 Dr. Wehr von der Landesbauernschaft (in Vertierung
 für Dr. Cantenien) über „Aufgaben und
 Aufbau des Reichsbauernbundes“.

BB
 22. Februar, 20 Uhr findet im „Remart-
 schenhaus“ ein Vortrag durch Herrn Siegf-
 hart über „Die Wirftungs- und Auswer-
 tungswirkung der biomedizinischen Röntgen-“ (Rt. 1, 2
 und 12).

Der neue
Dreiröhren - Empfänger
RM 116.-50
 Tagesleistung: Sender Berlin, Hamburg, Leipzig,
 Köln, Stuttgart, Deutschlandender, Prag, Losen-
 burg, Kalundborg, Warschau
Vorführung und Verkauf im Fachgeschäft
H. Ernst Tyroff
 Obere Große Steinstraße 69 Fernruf 342 16
an der Hauptpost
 Auf Wunsch beglückwünsche Teilzahlung!

Weltmeister am Start!

Leichtathleten: Weltmeister am Start!
Zischelmann: Weltmeister am Start!
Am dem 26. Februar in Halle stattfindenden Leichtathleten-Weltmeisterschaften... Zischelmann, Weltmeister am Start!

2.700 km lang, läuft bergauf und bergab und auf eine einzige Gerade von 600 Meter Länge aufsteigen. Ingesamt sind 14 Stunden über 220 km zu fahren... Sport und Reibeschungen

Erster eine interessante Note. Der Rennhelfer Ferrari... Sport und Reibeschungen

Großer Erfolg der Auto-Schau

Umfangreiche Aufträge an die einzelnen Firmen / Starke Ausländerbezüge
Die der Deutsche Handelskreis mittelt, ist die internationale Automobilindustrie... Großer Erfolg der Auto-Schau

Steve Hamas trainiert

Der Amerikaner will Deutschland kennenlernen
Am dem fünf ziemlich kleinen Städtchen Witten bei... Steve Hamas trainiert

Der Auftrieb, den die Automobilindustrie im vorigen Jahre zu verzeichnen... Großer Erfolg der Auto-Schau

Ein großer Schatz der feinen Eisenwaren wird durch die... Großer Erfolg der Auto-Schau

Die Motorräder
Deutsche-Kraft-Werke, Hildesheim... Großer Erfolg der Auto-Schau

Irland wünscht ein Deutschland-Spiel

Die Pläne des Vertreters Irlands beim vorjährigen... Irland wünscht ein Deutschland-Spiel

Rechtlich ist der starke Auslandsbesuch... Großer Erfolg der Auto-Schau

G. D. Motors-Ges., Ulm a. d. Donau... Großer Erfolg der Auto-Schau

Phänomen-Werke... Großer Erfolg der Auto-Schau

fühlung mit vollautomatischer... Sport und Reibeschungen

Ein großer Schatz der feinen Eisenwaren... Sport und Reibeschungen

Die Motorräder... Sport und Reibeschungen

Deutsche-Kraft-Werke, Hildesheim... Sport und Reibeschungen

Die Motorräder... Sport und Reibeschungen

Schwabes neuer Afrika-Flug

Der Parteilichener Sportflieger rüstet in aller Stille zu einem neuen Flug
Es ist dies der dritte Tag, den Schwabe innerhalb von zwei Jahren durchfliegt... Schwabes neuer Afrika-Flug

Schwabe rüstet zunächst nach Kairo... Schwabes neuer Afrika-Flug

Leibesübungen auf dem Lande

Gründung eines Werksvereins
Am Namen der Vorpropaganda für die 11. Olympischen Spiele in Berlin wurde am 19. Februar d. J. unter dem Vorsitz des Reichsbundesleiters... Leibesübungen auf dem Lande

Das erste Autorennen 1935

Um den Auto-Preis von Pau
Sicht man von den in den norddeutschen Ländern abgetragenen Eisenbahnen... Das erste Autorennen 1935

Toni Mertens in großer Form

Dreifacher Sieg des deutschen Meisters / Seinen Gegnern sicher überlegen
Vor sehr gutem Besuch brachte der Gau II im Deutschen Reichsstadion Berlin... Toni Mertens in großer Form

Gordon-Bennet-Nennen im Serbien

Der Termin des diesjährigen Gordon-Bennet-Nennens ist auf den 15. September festgelegt worden... Gordon-Bennet-Nennen im Serbien

Paarlaufen verfallt

„Serber-Zug hütten in Budapest gewonnen.“
Ein Inoffizieller Beobachter bei den in Budapest ausgetragenen Eislauf-Weltmeisterschaften... Paarlaufen verfallt

Sportpflifter

Graf Walder-Lotour spricht zu Deutschland
Am 20. Februar erschienen in Oslo die Tagungen des Internationalen Olympischen Komitees... Sportpflifter

Deutsche Golflehre in Italien

Bei der „Cassano Golfgesellschaft von Italien“, die am 23. und 24. Februar in Cassano ausgeschrieben wird... Deutsche Golflehre in Italien

Internat. Schachturnier in Moskau 1. Gang

Ein internationales Schachturnier wurde in Moskau eröffnet... Internat. Schachturnier in Moskau 1. Gang

Gasmir in St. Moritz bezieht

Am Namen einer Festsaga in St. Moritz kam es zu einer Begegnung zwischen dem deutschen... Gasmir in St. Moritz bezieht

Louis Brême

Der erste deutsche orthopädische Turnerlehrer, verstarb in Leipzig im Alter von 87 Jahren... Louis Brême

Die bekannte Nationalpieler Bender

(Berliner Bismarck) wird für längere Zeit ausreisen und sich nach Schweden begeben... Die bekannte Nationalpieler Bender

Die unheimliche Zwingburg von Marseille

„Der schmachtete der Graf von Monte Christo“ / Der Mann mit der eisernen Maske / Das Felsenloß von St verpachtet

Das berühmte Felsenloß von St. die Zwingburg, Marzeille, ist vor einiger Zeit auf sechs Jahre an einen Amerikaner verpachtet worden. Der Mann kann also dort leben und wohnen, wie er will. Wenn es ihm Spaß macht, kann er sein Ansehen heute in der Zelle des Grafen von Monte Christo aufhängen und morgen wiederum in dem Verließ, in dem der Mann mit der eisernen Maske kurze Zeit in der Gefängniszeit geschmachtet hat, bevor er lebend in den Zulkarien in Paris eingeliefert wurde.

Wirklich ist der Amerikaner, der jetzt die Zwingburg von Marzeille für einen jährlichen Pachtzins von fast 20.000 Mark erkaufen hat, aber gar keine so romantische oder phantastische Natur, wie es im ersten Augenblick scheinen möchte, sondern ein durchaus nüchternes und mit dem Bleistift redender Geschäftsmann.

Die Zwingburg von Marzeille ist nämlich unter Umständen ein glänzendes Geschäft, insofern als sie jahraus, jahrein das Ziel von Tausenden und aber Tausenden von Besuchern und Fremden bildet, die sich diese Sehenswürdigkeit nicht entgehen lassen wollen. Man braucht nur einmal auf der Gasse, die der lebhaftesten und bestmöglichen Straße für den Fußgänger ist, gewesen zu sein, um zu wissen, daß täglich ganze Karawanen von Fremden in sich von den Schiffen nach dem Felsenloß St hinüberziehen lassen.

Dieses durch die Romane von Alexander Dumas verberühmt gewordene Loß liegt etwa drei Kilometer von der Küste entfernt im offenen Meere. Die Burg wurde im Jahre 1524 von Franz I. gebaut und sollte ursprünglich wohl militärischen Zwecken dienen, ist aber jetzt ein Teil der Laazschanze, an die umgeben ist worden.

Neben der Bastille in Paris, ist die Zwingburg von Marzeille sogar das eine der berühmtesten und schrecklichsten Gefängnisse von ganz Frankreich geworden. Hier einmal in seine Verliese übergeführt worden war, der kam lebend nicht wieder heraus. Die Leiden und Qualen der Inhaftierten dauerten je nach der Widerstandsfähigkeit des einzelnen, kürzer oder länger. Aber das Schicksal der einen haben sie alle nicht wieder gesehen. Starben dann diese unglücklichen Gefangenen, so hätte man sie in einen Beerdigungsort und verlor die Leichen ins Meer. Damit war der Fall erledigt.

Aber dem legendenhaften Dumas'schen Grafen von Monte Christo und dem italienischen Vater Faria, hat diese Zwingburg von Marzeille manche berühmte Persönlichkeit in ihren düsternen Kerkeren beherbergt. Zu ihnen gehörte der im Jahre 1703 vorkommende, eingekerkerte, geheimnisvolle Mann mit der eisernen Maske, hinter dem man lange Zeit einen unglücklichen, durch bössige Intrigen zu einem unvollständigen Verurteilten, französischen Adriaan vermutete.

Auch der Kaiser während der französischen

Revolution so bekannt gewordene Graf Mirabeau hat einige Zeit in den finsternen Verliesen des Loßes von St gewohnt. Er war ein Mann seines eigenen Vaters, der mit dem hübschen, jungen Mann nicht fertig werden konnte, dorthin übergeführt worden. In seiner Zelle hat der junge Graf auf die tolle, nackte Wand die ersten Kapitel der „Revue“ verlesen, die bekannt über den „Zelotismus“ geschrieben.

In einer der engen Zellen der Zwingburg von Marzeille hat auch der Graf Glauco von Nioles gelebt. Dieser Graf war dem allmächtigen Sonnenkönig Ludwig XIV. entgangen, ohne seine Kopfbedeckung abzunehmen und mußte diese Vergehen so bitter büßen. Vorübergehend ist auch der Lehmann General Klebers, eines der

Getretenen Napoleons I., im Schloß von St inhaftet worden. Das allgemeine Interesse der Besucher des Schloßes von St gilt aber doch in erster Linie den beiden Zellen, in denen angeblich der Graf von Monte Christo und sein italienischer Freund und Vertrauter, der Vater Faria, geschnitten haben sollen. Diese beiden Kerker führen in dem Katalog die Bezeichnung Zelle A und Zelle B.

Das finstere und feuchte Verließ des Grafen von Monte Christo liegt, mit schweren Eisenriegeln nach außen abgeschlossen, gleich links, wenn man durch den kleinen Brunnenhof herein kommt. Die Zelle des italienischen Partners befindet sich dagegen auf der anderen Seite. Von heute seien einem die Marzeille Fremdenführer voll Stolz und mit dem Prunk unerschütterlicher Überzeugung den Besuchern zu zeigen, daß der Vater Faria angeblich getötet haben soll, um seine Freiheit wiederzugewinnen. Durch diesen Gang, der nicht in die Freiheit, sondern nur in den Kerker des Grafen Monte Christo führt, soll dann ein reger Verkehr zwischen den beiden

Was geschah am 21. Februar?

Vor 19 Jahren (1916): Beginn der Schlacht bei Verdun. 23. 47 in Nordfrankreich in Brand geschlagen.
Vor 78 Jahren (1857): Der Dichter Justinius Kerner starb in Weinsberg.
Vor 74 Jahren (1861): Bildhauer Ernst Rietschel in Dresden gestorben.

Häftlingen stattgefunden haben, bis schließlich eines Tages der Italiener hart und seinem Lebensgenossen sein Geheimnis um einen reinen verborgenen Selbstmord preisgab. Sieht man den aufstehenden im unterirdischen Graben, durch den hindurch der Graf von Monte Christo mit dem Vater in Verbindung gehalten haben soll, dann weiß man sofort, daß das alles nur der stehenden Phantasie eines Romanchriftstellers entsprungen sein kann. Aber andererseits verhält man sich, wenn man diese, auf tablen Seiten fest aus dem Meere herausragende unheimliche Zwingburg sieht, — daß sich die Legende dieses Zwingburgs nicht empfindet hat.

Testamente, nach denen niemand fragt

Was ist „Stille Verbindung“?

Freundlichen Erben. Für das Gericht ist der Fall dabei erledigt.

Es ist, wie wir bereits verstanden, daß so manches Testament in Vergessenheit geraten kann. Sei es, daß sein Inhalt durch ein unglückliches oder angelegentliches und in einer anderen Stadt hinterlegtes Testament überholt worden ist, oder daß die Erbverpflichteten bei dem schicksalhaften Tod des Erblassers gar nicht, oder — wenn dies nicht geschieht — daß es eine 54 Jahre in seinem schwererregten Unruhe ablagert.

Für das Gericht ist allein maßgeblich, daß es das Testament so lange aufbewahren hat bis ihm der Tod des Erblassers gemeldet wird, oder — wenn dies nicht geschieht — daß es eine 54 Jahre in seinem schwererregten Unruhe ablagert.

Was ist geschiefert dann mit dem Testament, nach dem niemand gefragt hat? Der Justizminister der dies Abfertigen des Amtsgeschäfts verwaltest, findet die betreffenden Testamente, — jetzt also aus dem Februar 1881 — heraus. Es ist das „eine schwere Arbeit, obwohl Tausende von Testamenten betreut werden. Denn jedes Testament, das einmal bei einem Gericht abgehoben wurde, wird in der Zentralstelle der Testamentsverwaltung jedes Amtsgerichtsbezirks in einer Kartothek geordnet und kann schnell herausgeholt werden. Die Testamente selbst bewahrt man in großen Schränken mit kleinen Schlüsseln auf. Dazu liegen sie wieder dort in einem von Amtswegen verpackten Kuvert, in feuerfesten Kästen aus Eisenblech.

Dann geht sich der Inspektor an seinen Schreibtisch, erbricht die Anzahl 54 Jahre alten Einzel und stellt diese Testamente, nach denen niemand mehr fragt, durch „Stille Verbindung“ — nennt man das.

Was da nun drin steht? Nun, ebenfalls nichts, was die Anregung zu einem veredelten Sentimentsfilm abgeben könnte. Alles weitere ist Amtsgeschäfts. Da viele Testamente jedoch durchaus schon 54 Jahre alt sind, und da wir inzwischen den Weltkrieg und die Inflation erlebt haben, läßt sich unmöglich erwarten, daß der Inhalt dieser veralteten Testamente meist höchst belanglos ist. Die Zahl der Testamente, die bei den deut-

lichen Gerichten allmonatlich in diesem Sinne zu bearbeiten sind, geht in die Hunderte. Mit der „Stille Verbindung“ ist das nicht abgemacht. Die Verträge müssen zuminde verurteilt werden, diejenigen Personen, die in den Testamenten genannt sind, ausfindig zu machen. Die Einwohnermeldeämter der Polizei helfen dabei, in den weltweiten Meilen stellen jedoch, ohne Erfolg zu haben. Oftmals es aber einmal einen der Welt ausfindig zu machen, dann erweist dieser höherer mit der gerichtlichen Verbindung in der Hand — um sich die bittere Enttäuschung bereiten zu lassen, daß das Ganze nur eine Formel und das Testament ohne „Stille Verbindung“ gemeint ist.

Bei einzelnen Amtsgängern hat es bis vor kurzem noch Testamente gegeben, die bis in das Jahr 1595 zurückgehenden. Inzwischen sind aber alle Testamente die vor dem Jahre 1850 datieren, in Preußen in das Staatsarchiv nach Berlin-Babeln gebracht worden. Dort ist man augenblicklich dabei, jedes einzelne auf seinen fakturhistorischen und sozialgeschichtlichen Wert zu prüfen.

Und noch einen anderen, gerade in heutiger Zeit sehr wichtigen Zweck können diese alten Testamente erfüllen. Sie sind ein wertvolles und interessantes Hilfsmittel bei der Familienforschung geworden. Obwohl die Gerichte sonst eigentlich nur solchen Personen Einblick in die Testamente gewähren, die ein berechtigtes Interesse an der Erbfolge an sich nachweisen können, hat man es hierbei einmal nicht so genau genommen. Denn für manchen ist das Testament eines seiner Vorfahren plötzlich auch die letzte Willkür geworden, den Nachweis seiner Abstammung zu erbringen, wenn alle anderen Quellen — wie zum Beispiel Kirchenbücher — versagen.



Die Heimat bleibt doch immer der schönste Fleck der Welt.“ Joh. Nepomuk Vogl. Die Erde kann neben uns untergehen, Wir wollen als freie Männer bestehen.“ Theodor Körner.

Der Tyrann von Marburg

Ein Roman um Herzens- und Gewissensnöte. Von Leontine von Winterfeld-Platen.

20. Fortsetzung.
Der Frauenburger steht ihn aufrecht an. Und denkt in seinem Innern:
„Da hast du wohl recht, Heinrich Saun, aber das sollst du ja auch gar nicht. Nicht du sollst das liebe Mädchen verlieren — nicht du.“
Der von Saun aber fährt in tiefen schweren erschütternden Gedanken fort:

„Ach, Frauenburger, das ist's ja auch nicht allein. Müßt nicht verzeihen, wie es gekommen ist mit der Heirat. Ich habe sie doch nur in meinem Schutz nehmen wollen, die Futta. Und, glaubt ihr, nur deswegen hat sie mich auch genommen. Ungewöhnlich war's und unrichtig, weil ihr anders zu mir als meiner Schutzbesitzerin — doch, ich schwöre demme Zeug, Bruder Wolfram, das sind Dinge, die ihr nicht versteht.“

Der Mönch lacht genüssl. „Ach, er versteht das alles nur zu gut! Aber daß er jetzt nur noch in ihm, Hab gegen diesen Mann, ihm genüsslich.“

„Kommt, Graf Heinrich. Ich gehe euch den Becher noch einmal voll, und dann gehen wir zur Ruhe.“

Er ist aufgefunden und greift nach der Kanne, um dem Grafen noch einmal einzugießen. Der aber der Kopf in die Hand gestützt und harret vor sich hin.

Wolfram's Blicke tastet nach dem Flißchen im Beutel.
Er schert — überlegt, wie er den Inhalt dieses Flißchens unentdeckt in Graf Heinrichs

Becher schütten könnte. Und frohlockt, als ihm ein Unfall zu Hilfe kommt.
Auf der Straße werden Schritte hörbar — eine Tür wird aufgerissen. Und im Nebenraum, wo der Becher noch immer stand, fragt laut eine Stimme:

„Ist Graf Heinrich von Saun nicht hier?“
Dem Sauner ist eine Blutwelle ins Gesicht geschossen — er springt auf. Wie er den Rücken wendet und zur Tür stürzt, hat Bruder Wolfram blühend sein Gesicht über des Grafen Becher geleert.

„Es war das alles das Werk von Gefunden. Ehe der Sauner an der Tür ist, wird sie haltig von der anderen Seite geöffnet.“

Und im Scheine der zuckenden Kerzen steht Frau Futta auf der Schwelle.
Man hat ihr das Kleid einer Nonne gegeben, um sie besser verbergen zu können, und ihr Gesicht ist schmal und weiß in der schwarzen Kutte.

„O Herr Heinrich, daß ich euch noch finde. Sie haben euch doch nichts zu Leide getan?“
Ihre Hände gleiten ätternd über ihn hin und befehlen ihm Brust und Arme.

„Mir etwas zu Leide getan? Aber Frau Futta, was kommt euch in den Sinn?“
Und er legt ihre Rechte und streicht leise und unbedolken darüber hin.

„Wer sollte mir wohl etwas zu Leide tun? Ich habe ich ja mein gutes Schwert und meine beiden Fäuste.“

Sie sieht sich mit großen, angstvollen Augen

um.

„Ach, ist das nicht Bruder Wolfram am Tisch? Dann ist ja alles gut! Dann hat mich ein böser Traum gequält. Ich war schon eingekerkelt, da sah ich im Traum den Würdiger, wie er mich dort in einem Zimmer mit mir zu dem seine dünnen, hügeligen Krallen ausstreckte und nach euch Herzen griff. Da lachte ich auf und bin hergefahren, weil es mir keine Ruhe ließ.“
Schwebe geht ihr Atem und in ihren Augen stehen große Tränen.

„Heb dich der Sauner Gesicht flammte es. Es flammte in seinen dunklen Augen. Wie wenn einer ein Licht darin entzündet hätte, — ein ganz großes, strahlendes Licht.“
„Frau Futta“, sagt er leise und innig.

„Frau Futta, warum forst ihr euch um mich? Warum ist euer Gesicht so weiß und eure Augen so voll Angst? Warum seid ihr diesen weiten, dunklen Weg allein hierher getreten, wo ihr euch noch verbergen sollt? Denn die Häufiger des Würdigers sind überall.“

Sie nickt.
„Ist Herr Heinrich, sie sind überall. Darum kam ich ja euch, weil eine innere Stimme mir sagte, daß ich euch schützen müßte.“

„Sie sieht sich um.
„Ehe hier hind wir sicher. Nur Bruder Wolfram ist hier, und der ist unser Freund.“
Sie nickt ihm zu und streift die große Nonnenhaube vom Kopf.

Wie mattes Glühlicht schimmert der volle, schwarze Scheitel im Licht der Kerzen. Herr Heinrich hält sie noch immer bei der Hand. In unglücklicher Liebe sehen seine Augen in ihr flares, reines Gesicht.

„Sich ein wenig verwirrt und ämet tief. „Es ist nicht hier, ich habe Durst. Gebt mir ein wenig von eurem Wein zu trinken, Herr!“
Graf Heinrich will nach seinem Becher greifen.

Da steht der Frauenburger hell am Tisch. Da schon des anderen Becher gepakt.
„Ist nicht hier, ich habe Durst. Gebt mir ein wenig von eurem Wein zu trinken, Herr!“
Graf Heinrich will nach seinem Becher greifen.

Da steht der Frauenburger hell am Tisch. Da schon des anderen Becher gepakt.
„Ist nicht hier, ich habe Durst. Gebt mir ein wenig von eurem Wein zu trinken, Herr!“
Graf Heinrich will nach seinem Becher greifen.

Da steht der Frauenburger hell am Tisch. Da schon des anderen Becher gepakt.
„Ist nicht hier, ich habe Durst. Gebt mir ein wenig von eurem Wein zu trinken, Herr!“
Graf Heinrich will nach seinem Becher greifen.

